

# Heinrich Schütz

und die **Kreuzkirche**

Resonanzraum mit Ausstrahlung – einst und jetzt

17.09.  
– 17.11.



AUSSTELLUNG

zum Schützgedenken 2022

**Ausstellung** bis 17. 11. 2022

**Täglich 10-18 Uhr · Eintritt frei**

außer Gottesdienste, Konzerte, Proben  
*Führungen für Gruppen und Schulklassen  
nach Anmeldung*

## **Eröffnung**

**Sa · 17. 09. 2022 · 18:30 Uhr**

*Die Schütz-Kapelle der Kreuzkirche*  
**Vortrag Prof Dr. M. Herrmann**



## **Lesung & Musik**

**Sa · 05. 11. 2022 · 18:30 Uhr · Eintritt frei**

*Der Uralte. Erzählung um Heinrich Schütz*  
von Erna Hedwig Hofmann (1984), Autorin,  
1948–1971 Mitarbeiterin von R. Mauersberger  
Rezitation **Christoff Andrich**  
Gitarre **Ursula Kurze**

*Kooperation Kreuzkirche und Förderverein Dresdner Kreuzchor e.V.  
Gefördert durch das Stadtbezirksamt Altstadt Dresden*

Schütz musizierte als Hofkapellmeister in der Dresdner Schlosskapelle. Zugleich bestanden Verbindungen zur Kreuzkirche, zu Kreuzorganisten und den Kreuzkantoren bis zu Zacharias Grundig, dessen Abschriften die Passionen von Schütz bewahrten. Inventarlisten verzeichnen Werke von Schütz, die hier erklangen.

Kreuzkantor Oskar Wermann begann Ende des 19. Jahrhunderts die bewusste Schützpflege bis hin zu Roderich Kreile. Bahnbrechend wirkte Rudolf Mauersberger. Oft in Verbindung mit Uraufführungen zeitgenössischer Chorwerke führte er fast alle geistlichen Kompositionen von Schütz auf, mit teils von Kruzianern aus alten Stimmbüchern angefertigten Noten, bevor es die Neuausgaben gab. Fotos und Schallplatten aus dieser Zeit sowie CDs unter Flämig und Kreile und der Kreuzorganisten zeigen die Bedeutung der Schütz-Zeit für die Musik in der Kreuzkirche Dresden.



gefördert durch  
das Stadtbezirksamt  
Altstadt



Dresden.  
Dresdner